Protokoll

der **8.** Sitzung der
5. Arbeitsgemeinschaft Jugendberufshilfe in Berlin nach § 78 SGB VIII
am **7. September 2009**

Nächstes Treffen der LAG Jugendberufshilfe ist der 7. Dezember 2oo9 um 14:00 Uhr

Anwesende: siehe beiliegende Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Bestätigung der Tagesordnung und des Protokolls der letzten Sitzung
2. Berichte aus Bezirken und Verwaltungen allgemein
3. Regionales Übergangsmanagement – erste Ergebnisse insbesondere Berufsorientierung (angefragt)
4. Statistik Jugendberufshilfe (Nachfragen)
5. Erfahrungsaustausch über Umsetzung der Instrumentenreform – Schwerpunkt „Freie Förderung“
6. Sachstand Arbeitsaufträge
7. Neue Arbeitsperiode der LAG / Themensammlung
8. Verschiedenes

Zu Punkt 1

Die Tagesordnung sowie das Protokoll der letzten Sitzung werden bestätigt.

Herr Moch stellte Herrn Joachim Gröschke vor. Herr Gröschke wird (wahrscheinlich) noch in diesem Jahr die Arbeitsgruppe Jugendsozialarbeit in der Senatsverwaltung personell verstärken.

Zu Punkt 2

- Das JobCenter Berlin Lichtenberg zieht an neuen Standort. Die Kooperations-vereinbarung zwischen dem JobCenter und dem Jugendamt wird fortgesetzt.
- Auch in Friedrichshain-Kreuzberg wird die Kooperationsvereinbarung zwischen dem JobCenter und dem Jugendamt fortgesetzt.
- Das JobCenter Berlin Spandau plant eine Jugendkonferenz durchzuführen. Näheres hierzu wird noch bekannt gegeben.
  Die Ausbildungsträger der Jugendberufshilfe AG Bethanien und das Forum-Kreuzberg haben aufgeben müssen; Grund dafür ist die zu geringe Platzbelegung durch die Jugendämter.
- Gangway und Outreach haben einen neuen gemeinsamen Flyer herausgebracht, der u.a. über Herrn Moch zu beziehen ist.
- Pankow: Die neue Ausbildungsoffensive 2009/2010 hat begonnen. Die Auftaktveranstaltung findet am 16. September 2009 in der Zeit von 19.30 bis 22.00 Uhr im „Oberstufenzentrum marcel-breuer-schule“ statt. Unter anderem ist geplant das neue Label „Pankow bildet aus – Wir sind dabei“ sowie die Kriterien des „Pankower Ausbildungspreises“. Rechtzeitig zu dieser Veranstaltung wurde der „Wegweiser Ausbildung 2009/2010“ und der Taschenwegweiser fertig gestellt.
- Die Senatsverwaltung für Bildung gibt demnächst eine Broschüre über den Fahrplan zur Schulstrukturreform heraus - er wird dann auch über den Verteiler der LAG 78 versendet werden.

Zu Punkt 3

Das Regionale Übergangsmanagement wird von Frau Jana Pampel vorgestellt. Es ist Teil des Bundesprogramms „Perspektive Berufsabschluss“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Das Vorhaben wird vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) wissenschaftlich begleitet. Als Projektträger fungiert SPI-Consult. Laufzeit bis März 2012.

Die Umsetzung des Projektvorhabens in Berlin sieht mehrere Etappen vor: In einem ersten Schritt wird eine fundierte Situationsanalyse in den drei Elementen des Übergangssystems - Berufsorientierung, Berufsvorbereitung, Berufsausbildung - durchgeführt.
Die Arbeitsergebnisse aus den Berliner Bezirken werden zusammengeführt, analysiert und dokumentiert.
Basierend auf dieser Analyse werden vier Schnittstellenkonferenzen mit den Querschnittsthemen : Kompetenzfeststellung, Anrechenbarkeit, Berufswegebegleitung und Betriebsnähe, ein Handlungskonzept entwickeln. Dies soll Qualitätsstandards formulieren, Ressourcen bündeln und Verantwortlichkeiten fest schreiben, die anschließend in einer Berlin weiten Kooperationsvereinbarung verankert werden.
Ziel des Regionalen Übergangsmanagements ist es, ressort- und institutionsübergreifend Verfahren und Strategien festzuschreiben, die ein kohärentes Übergangssystem für Jugendliche mit Förderbedarf ermöglichen. Für die Umsetzung des Projektvorhabens bedeutet dies, auf der Landesebene verbindliche Abstimmungsprozesse mit den verantwortlichen Institutionen einzuleiten und auch die Kompetenz auf der bezirklichen Ebene in den Verhandlungsprozess einzubeziehen. (1. Newsletter RÜM)

Zu Punkt 4

Die klassischen Jugendberufshilfeleistungen nach § 13 SGB VIII sind Berlinweit weiterhin (leicht) rückläufig. Die Jugendberufshilfeleistungen, die als Kooperationsleistung angeboten werden haben zugenommen. Die Hilfeleistungen in der Berufsorientierung sind haben ebenso zugenommen. Das Leistungsangebot der Berufsvorbereitung ist sehr wenig belegt worden.
Näheres ist der Statistik und den Erläuterungen hierzu aus dem Juni 2009 zu entnehmen.

Es gibt keine Diskussion zu diesem Punkt. Allgemein wird davon ausgegangen, dass der Bedarf höher ist als die Belegung.
Als ungelöstes Problem wird weiterhin das unterschiedliche Belegungsverhalten der Bezirke angesehen. Rückläufige Unterbringungszahlen bzw. die Nichtinanspruchnahme von etatisierten Mitteln haben neben falscher Produktbuchung auch zur Mittelabsenkung bei der Zumessung in den Folgejahren geführt (Ermittlung der Zuweisungsmittel durch Medianbildung). Diesbezüglich war die LAG 78 bereits initiativ - das Ergebnis ist jedoch offensichtlich nicht zufrieden stellend.

Frau Trautvetter-Newton möchte gerne die Zahl junger Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf (Bedarfslagen junger Menschen) in Berlin evaluieren. Welche Verfahren sich dafür eignen, müsste geprüft werden.

Eine realistische Bedarfsermittlung für die JBH durch die Jugendämter wird schon länger als problematisch angesehen; einige Jobcenter schicken Jugendliche mit erkennbaren JBH-Bedarf gar nicht mehr zu den Jugendämtern, weil sie von dort keine Unterstützung für die Jugendlichen erwarten.

Herr Urban schlug vor, dass Thema in der nächsten Legislaturperiode weiter zu verfolgen.

Der Vorschlag wird angenommen, zum nächsten Mal eine kritische Stellungnahme zur Ausbildungssituation vorzubereiten. Herr Haberkorn wird diesbezüglich eine entsprechende

Empfehlung an die Politik und die zuständigen parlamentarischen Ausschüsse entwerfen und zur nächsten Sitzung vorlegen.

Zu Punkt 5

Es gibt bei der freien Förderung § 16f SGBII vereinzelte individuelle Förderungen. Von einer flächendeckenden Anwendung kann nicht ansatzweise gesprochen werden.
Eine Begründung aus der Runde: Im U-25-Bereich werden Jugendliche in Permanenz von den JC mit Angeboten belegt, damit keine Langzeitarbeitslosigkeit attestiert werden muss. Das Programm sei aber vor allem für Langzeitarbeitslose gestrickt.

Frau Alms berichtete, dass eine Einzelfallförderung über § 16 f SGB II im Bezirk Pankow in zwei Projekten realisiert wird.

Zu Punkt 6

Der Vorschlag der UAG „Weiterentwicklung der Jugendberufshilfe“ wird aufgenommen und somit Herr Prof. Dr. Peter Schruth in die nächste LAG JBH eingeladen. Er soll seine Überlegungen zur (Wieder Er)Stärkung der JBH in Berlin vortragen.

Zu Punkt 7

Die Themensammlung für die nächste Legislaturperiode ergibt eine Reihe von Vorschlägen, die bis zur nächsten Sitzung überdacht / ausformuliert werden sollen. Weitere Vorschläge können noch eingereicht werden. Eine Beschlussfassung erfolgt in der letzten (nächsten) Sitzung:

- Erhalt der regionale Strukturen vor dem Hintergrund der nicht voraussagbaren „Umstrukturierung im SGB II aufgrund des Bundesverfassungsgerichtes
- Duales Lernen - Zielgruppe und Berufszweige; Schnittstellen
- Thematisierung von Ausschreibungsverfahren
- Übergangsmanagement – individuelle Beratung - Dschungelführer Jugendberatung
- Organisation eines Fachtages der LAG aufgrund der Komplexität der Jugendberufshilfe
- Kooperationsvereinbarungen zwischen Jugendämtern und Jobcentern
- effektivere Nutzung des Fachportals Jugendberufshilfe
- Vereinbarkeit von Elternschaft und Ausbildung

Zu Punkt 8.
Es wurde auf ein Kurzgutachten des BIBB hingewiesen: Kurzgutachten von Elisabeth M. Krekel und Joachim Gerd Ulrich "Jugendliche ohne Berufsabschluss - Handlungsempfehlungen für die berufliche Bildung" - - -
(http://www.good-practice.de/zielgruppen_beitrag3883.php)

Protokoll: Meinolf Rohling